

HOF CHECK GQS_{SN}

Gesamtbetriebliche Qualitäts-Sicherung

LANDESAMT FÜR UMWELT
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



für landwirtschaftliche Unternehmen in Sachsen



1. Qualitätssicherung

- Begriffe
- privatwirtschaftliche QS-Systeme
- Cross Compliance CC, Fachrecht §

2. HOF CHECK GQS_{SN}:

- Werkzeug , Lösung
- Was ist, was leistet GQS_{SN} HOF CHECK?
- Aufbau, Methodik und Inhalte
- PC Version 3.0 / Online Version / Praxisanwendung

3. Was ist neu in 2017?

4. Fazit

Was bedeutet Qualität?

I Qualität

... Ist die Erfüllung von Erfordernissen und Erwartungen an ein Produkt/Dienstleistung

**Qualität ist -
wenn der Kunde
zurückkommt und
nicht das Produkt**

.... Definition nach DIN EN ISO 9001:2000.

Was bedeutet Qualitätssicherung?

Qualitätssicherung = Maßnahmen die sicherstellen sollen,
dass ein Produkt oder eine Dienstleistung
ein festgelegtes Qualitätsniveau erreicht.

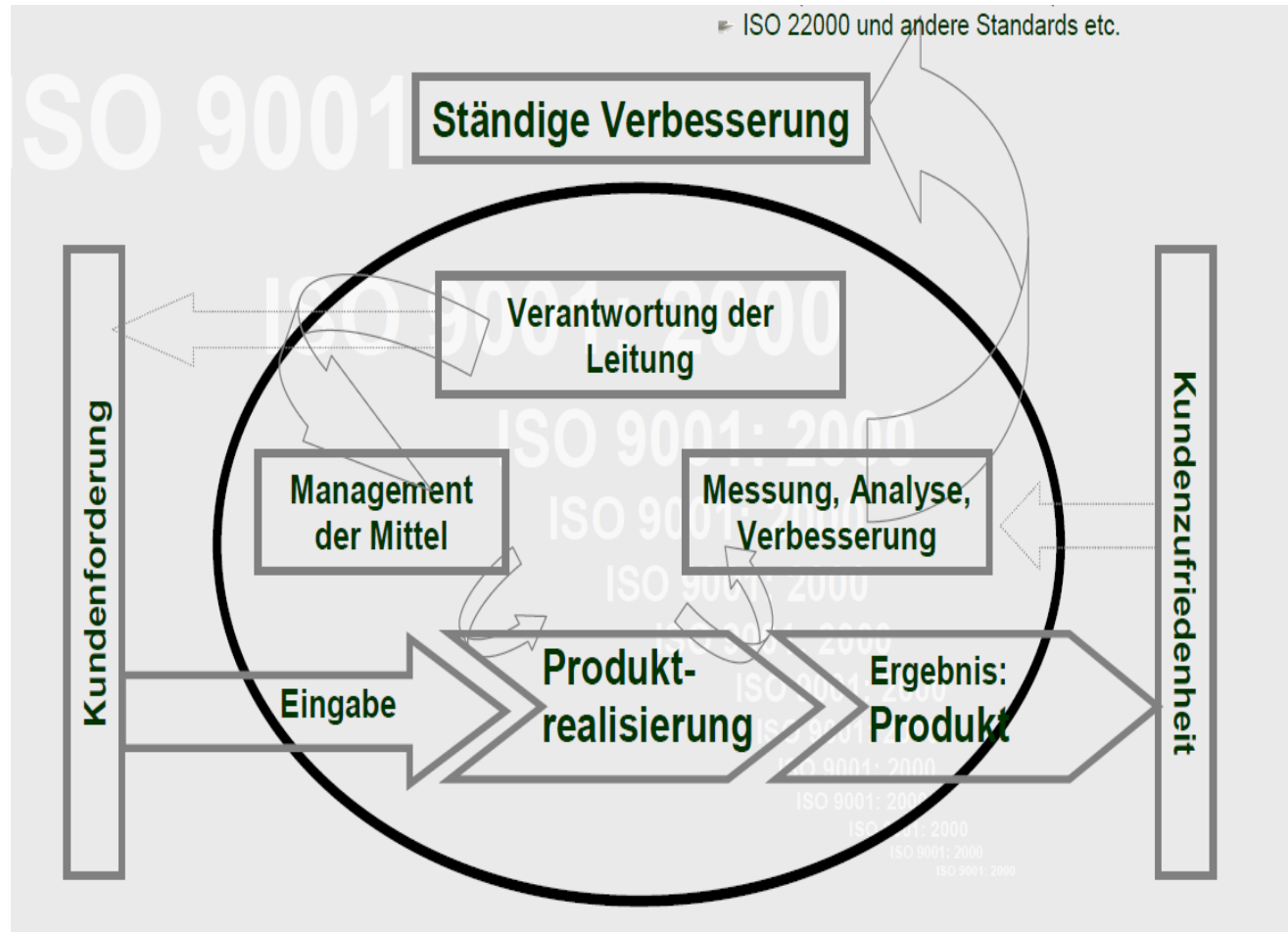
Definition nach EN ISO 9000

Qualitätsmanagementsystem (QMS)

- Organisationssystem
- Werkzeug der Betriebsführung zur optimalen Gestaltung von Arbeitsabläufen
- geregelte Aufbau-und Ablauforganisation
- Im Focus: Kundenorientierung, Fehlervermeidung, Kontinuierliche Verbesserung, prozessorientiert

1. Qualitätssicherung

Qualitätsmanagementsystem (QMS)



Chancen u. Vorteile von Qualitätsmanagementsystemen

- Regelung der Abläufe und Zuständigkeiten
 - ⇒ Optimierung der Abläufe
 - ⇒ Transparenz der Prozesse
 - ⇒ Sicherung der Rückverfolgbarkeit
 - ⇒ Steigerung Verbraucherakzeptanz
 - ⇒ Motivation der Mitarbeiter
- Verbesserung / Sicherung der Qualität der Produkte und Leistungen
- Systematische Ermittlung Kundenanforderungen
- Integration Risikomanagement

Qualitätsmanagementsysteme in der Landwirtschaft

- Good Manufacturing Practice(**GMP**) – *Gute Herstellungspraxis*
- Hazard Analysis and Critical Points-Konzept (**HACCP**)
Gefahrenanalyse und kritische Kontrollpunkte
- **GLOBALGAP** - Gute Agrarpraxis (G.A.P.)
- International Featured Standards (**IFS**) *Lebensmittel-, Produkt- u. Servicestandards*
- Qualitätsmanagementsystem Milch (**QM**)
- Qualität und Sicherheit (**QS**)
- ISO 9001:2000
- u.a.

Qualität von Lebensmitteln

1. Produktqualität

- gesetzlich vorgeschriebene Qualität
- gesundheitlicher/ ernährungsphysiologischer Wert
- Genusswert/ Sensorik
- Eignungs-/ Gebrauchswert



2. Prozessqualität

Tierhaltung, Umwelt, Nachhaltigkeit...

=>Prägung, Einstellung, persönliche Prioritäten..



1. Qualitätssicherung

in der Landwirtschaft

Qualität sichern heißt,

bestimmte (Qualitäts-) Anforderungen

nachweislich zu erfüllen.



1. Qualitätssicherung

Wer stellt die Anforderungen?

Staat

Fachrecht §

Tierkennzeichnung,
Düngverordnung,
Pflanzenschutzgesetz

Cross Compliance CC

Agrarumwelt- u.
Klimamaßnahmen (AUK/2015)

Kontrolle

Wirtschaft

QS Qualität und Sicherheit

GLOBAL G.A.P.

QM Milch

KAT



Biosiegel der Verbände

Gäa



Zertifizierung

1. Qualitätssicherung

QS Anforderungen

Aus guten Händen: Obst, Gemüse, Kartoffeln

Qualitätssicherung beginnt beim Anbau von Obst, Gemüse und Kartoffeln auf den Feldern und in den Gewächshäusern. QS unterstützt die Erzeuger dabei: Mit praxistgerechten Anforderungen, die wir in den QS-Leitfäden zusammengestellt haben und Checklisten zur Eigenkontrolle.

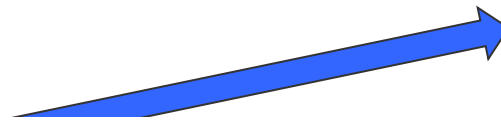
Die Umsetzung und Einhaltung der Anforderungen überprüfen qualifizierte Auditoren in unabhängigen Audits. Mit einer QS-Zertifizierung bescheinigen die Erzeuger auch gegenüber ihren Kunden geprüfte Produktions- und Vermarktungsprozesse.

Zu den Downloads

Die Dokumente für Ihre Teilnahme am QS-System finden Sie hier:

[> QS-Erzeugung](#) [> QS-GAP Erzeugung](#)

[> Rückstandsmonitoring](#)



Wirtschaft

QS Qualität und Sicherheit

GLOBAL G.A.P.

QM Milch

KAT



Biosiegel der Verbände

Gäa



Zertifizierung

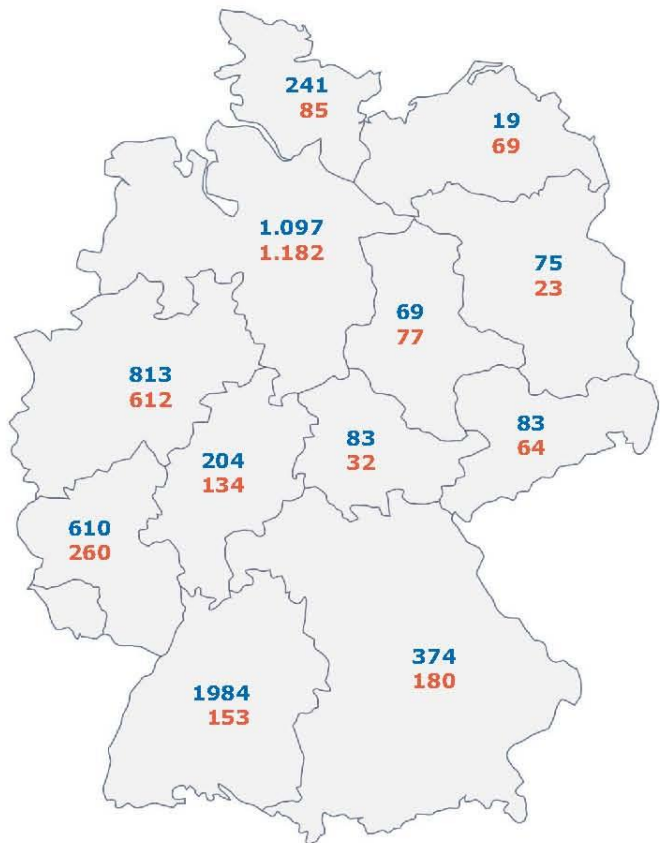
Quelle: www.q-s.de/obst-gemuese-kartoffeln/erzeugung.html

Systemkette Obst, Gemüse, Kartoffeln



Quelle: <https://www.q-s.de/presse-newsroom/zahlen-obst-gemuese-kartoffeln.html>

Aktuelle Anzahl Erzeugerbetriebe



Blau: Systempartner Erzeugung Obst, Gemüse

Rot: Systempartner Erzeugung Kartoffeln

Stand April 2017

Gesamt		13.221 ¹	
		Erzeugung Obst, Gemüse	Erzeugung Kartoffeln
Deutschland		5.652	2.871
Andere Länder		4.617	81
u.a.	Belgien	2.029	1
	Niederlande	1.005	18
	Spanien	729	51
	Österreich	374	
	Italien	304	4
	Marokko	53	
	Frankreich	51	
	Portugal	15	6
	Polen	16	
	Ägypten	11	
	Griechenland	9	1
	Israel	8	

¹ Davon:

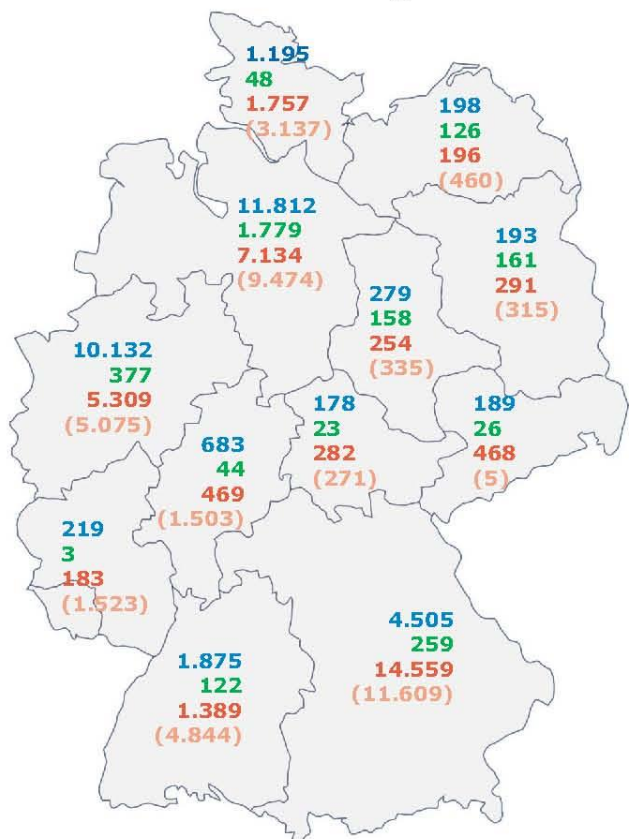
Erzeuger mit anerkannter Zertifizierung GlobalG.A.P.: 3.087

Erzeuger mit anerkannter Zertifizierung Vegaplan: 1.747

Erzeuger mit anerkannter Zertifizierung AMAG.A.P.: 100

Quelle: <https://www.q-s.de/presse-newsroom/zahlen-futter-tiere-fleisch.html>

Lieferberechtigte Betriebe



Blau: Systempartner Schweinehaltung

Grün: Systempartner Geflügelhaltung

Rot: Systempartner Rinderhaltung

(Orange: Lieferberechtigt für Schlachtkühe über QM-Milch-Auditierung)

Gesamt	125.089		
	Rinderhaltung	Schweinehaltung	Geflügelhaltung/Brüterei
Deutschland	70.842¹	31.458	3.126
Andere Länder	590	16.799	2.274
u.a. Dänemark		8.434 ²	87
Belgien		4.498 ³	28
Niederlande		3.586	233
Italien			1157
Österreich	568	1	142
Polen		2	345
Frankreich		38	117
Spanien		141	
Großbritannien		50	73
Luxemburg	22	47	
Tschechien		3	32
Ungarn			24
Thailand			24

¹ Inkl. 38.551 Betriebe lieferberechtigt für Schlachtkühe über QM-Milch-Auditierung

² Lieferberechtigt für Schweine und Schweinefleisch über Anerkennung QSG-System

³ Inkl. 2.423 Betriebe lieferberechtigt für Schweine und Schweinefleisch über Anerkennung Certus-System

Stand April 2017

1. Qualitätssicherung

QS Anforderungen

■ Checklisten, Leitfäden, weitere Informationen



■ Leitfaden **Erzeugung Obst, Gemüse, Kartoffeln** – zum Beispiel:

2 Allgemeine Anforderungen

2.1 Allgemeine Systemanforderungen

2.1.1 [K.O.] Betriebsdaten

2.1.2 [K.O.] Durchführung und Dokumentation der Eigenkontrolle

3 Anforderungen Pflanzenproduktion

3.1 Anforderungen an den Standort

Sanktionsverfahren 2016



Quelle: <https://www.q-s.de/presse-newsroom/zahlen-futter-tiere-fleisch.html>

Fleisch und Fleischwaren	2016	
Sanktionsfälle gesamt		506
Landwirtschaft	(262)*	456
▪ Rind	(107)*	273
▪ Schwein	(102)*	157
▪ Geflügel	(8)*	26
Futtermittelwirtschaft	(24)*	23
Tiertransport		6
Schlachtung/Zerlegung, Fleischgroßhandel		4
Verarbeitung/ Fleischerhandwerk		2
Lebensmitteleinzelhandel		14
Brütereier		1

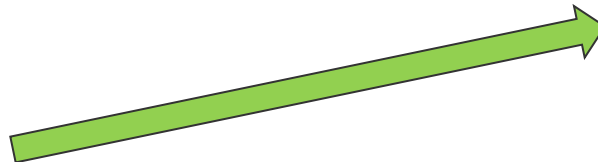
Art des Verstoßes:

- Umsetzung von Korrekturmaßnahmen
- Tierärztliche Bestandsbetreuung
- Durchführung der Eigenkontrolle
- Tierschutzvorgaben/ Haltungsanforderungen
- Überwachung und Pflege der Tiere
- Umsetzung des Futtermittelmonitorings
- Überprüfung der Lieferberechtigung von Lieferanten
- Durchführung der Eigenkontrollen
- Dokumentation Ladedichte
- Wareneingangskontrollen
- Endproduktkontrolle
- Trennung von QS-Ware/Nicht-QS-Ware
- Kennzeichnung bezogener QS-Ware
- Wareneingangs- und Temperaturkontrollen
- Hygiene- und Personalschulungen
- Umsetzung von Korrekturmaßnahmen



*(2015)


1. Qualitätssicherung


QM Anforderungen




Wirtschaft

QS Qualität und Sicherheit 
GLOBAL G.A.P. 

QM Milch 

KAT 

Biosiegel der Verbände

Gäa 
Gäa e.V.
Ökologischer Landbau

Zertifizierung

1. Qualitätssicherung

QM Milch Anforderungen

seit dem 01.01.2017 **QM-Milch Standard 2.0**

Start Impressum Aktuelles Stellenangebote Verband Suchbegriff

FACHBEREICHE

MLP
HIT / VVVO
IT und Agrarservice
landw. Untersuchungen

Managementberatung
Milchlabor
Rohmilchqualität
Qualitätssicherung

SERVICE

Tourenpläne fgm.lkv-sn.net
Weiterbildung fitness monitoring
Veranstaltungskalender Gebührenkatalog
Ohrmarkenbestellung Fernwartung
Kontaktcenter Downloadcenter

UNTERNEHMEN

LKS
AgST
VSM
Kreisvereine
Veredlungsland
MASTERRIND

Fachbereiche

MLP
Managementberatung
HIT / VVVO
Milchlabor
IT und Agrarservice
Rohmilchqualität
landw. Untersuchungen
Qualitätssicherung

Qualitätsmanagement Milch in Sachsen

Die unabhängige Deutsche Akkreditierungsgesellschaft GmbH (DAKkS) hat am 06. Juli 2012 den bundeseinheitlichen Standard zur Milcherzeugung QM-Milch als Zertifizierungsgrundlage für Zertifizierungsstellen anerkannt.

Der Standard basiert auf dem bereits im Jahr 2002 auf Initiative des Deutschen Bauernverbandes (DBV), des Deutschen Raiffeisenverbandes (DRV) und des Milchindustrie-Verbandes (MIV) entwickelten Leitfadens für ein bundeseinheitliches Qualitätsmanagement Milch (QM-Milch).

Der QM-Milch-Standard setzt sich aus dem deutschen bundeseinheitlichen Standard zur Milcherzeugung, dem QM-Milch-Kriterienkatalog und dem QM-Milch-Handbuch für Milcherzeuger zusammen. Gemeinsam bilden diese Elemente die normative Zertifizierungsgrundlage für den QM-Milch-Standard.

Jeder QM-Milch-Teilnehmer/Milcherzeuger kann die aktuellen Dokumente zum QM-Milch-Standard ▶ hier abrufen.

Kernelemente des Leitfadens sind:

1. die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere,
2. die Kennzeichnung der Tiere,
3. die Milchgewinnung und -lagerung,
4. die Fütterung,
5. die Einhaltung der arzneimittelrechtlichen Anforder
6. Aspekte des Umweltschutzes

Frau Bosler

(03 72 06) 87-171
Bosler

Download

Bundeseinheitlicher Leitfaden zur Milcherzeugung (pdf, 53 KB)
Checkliste zur Eigenbeurteilung der Landwirte (pdf, 117 KB)
Unbedenklichkeitsbescheinigung für die



Kernelemente des Leitfadens sind:

1. die Gesundheit u. das Wohlbefinden der Tiere,
2. die Kennzeichnung der Tiere,
3. die Milchgewinnung u. -lagerung,
4. die Fütterung,
5. die Einhaltung der arzneimittelrechtlichen Anforderungen u.
6. Aspekte des Umweltschutzes

Quelle: www.lkvsachsen.de/index.php?id=154

1. Qualitätssicherung

Wer stellt die Anforderungen?

Staat

Fachrecht §

Tierkennzeichnung,
Düngverordnung,
Pflanzenschutzgesetz

Cross Compliance CC

Agrarumwelt- u.
Klimamaßnahmen (AUK/2015)

Kontrolle

1. Qualitätssicherung

= Herausforderung!

- Das landwirtschaftliche Fachrecht wird immer umfangreicher immer anspruchsvoller (z.B. Pflanzenschutzgesetz, Tierarzneimittelanwendung, Tiergesundheitsgesetz, Lebens- und Futtermittelsicherheit, Greening, EEG 2017, [Tierwohl](#), etc.)



- Verstöße bei Cross Compliance führen zu Prämienkürzungen **CC**

- Bei der Teilnahme an Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUK/2015) sind Auflagen zu erfüllen (z.B. Pfliegertermine)

1. Qualitätssicherung

= Herausforderung!

- Die Abnehmer fordern Zertifikate
(z.B. QS, GLOBALGAP, QM, regionale Qualitätszeichen, Ökolandbau, „Initiative Tierwohl Schwein“, Initiative Tierwohl Geflügel“)



- Im Produkthaftungsfall muss die Einhaltung der Sorgfaltspflichten nachgewiesen werden können
(z.B. Prüfpläne, Untersuchungsergebnisse)

1. Qualitätssicherung

Wie kann Lebensmittelqualität nachweislich sichergestellt werden?

1. Dokumentation

= schriftliche Nachweise über Prozessabläufe,

Aufbewahren von Nachweisen wie z. B. Lieferscheinen ...

2. Kontrolle

- Eigenkontrolle
- Fremdkontrolle

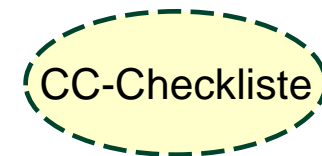
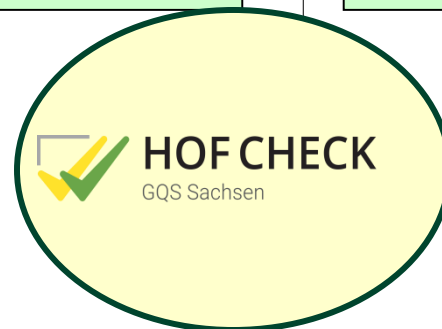
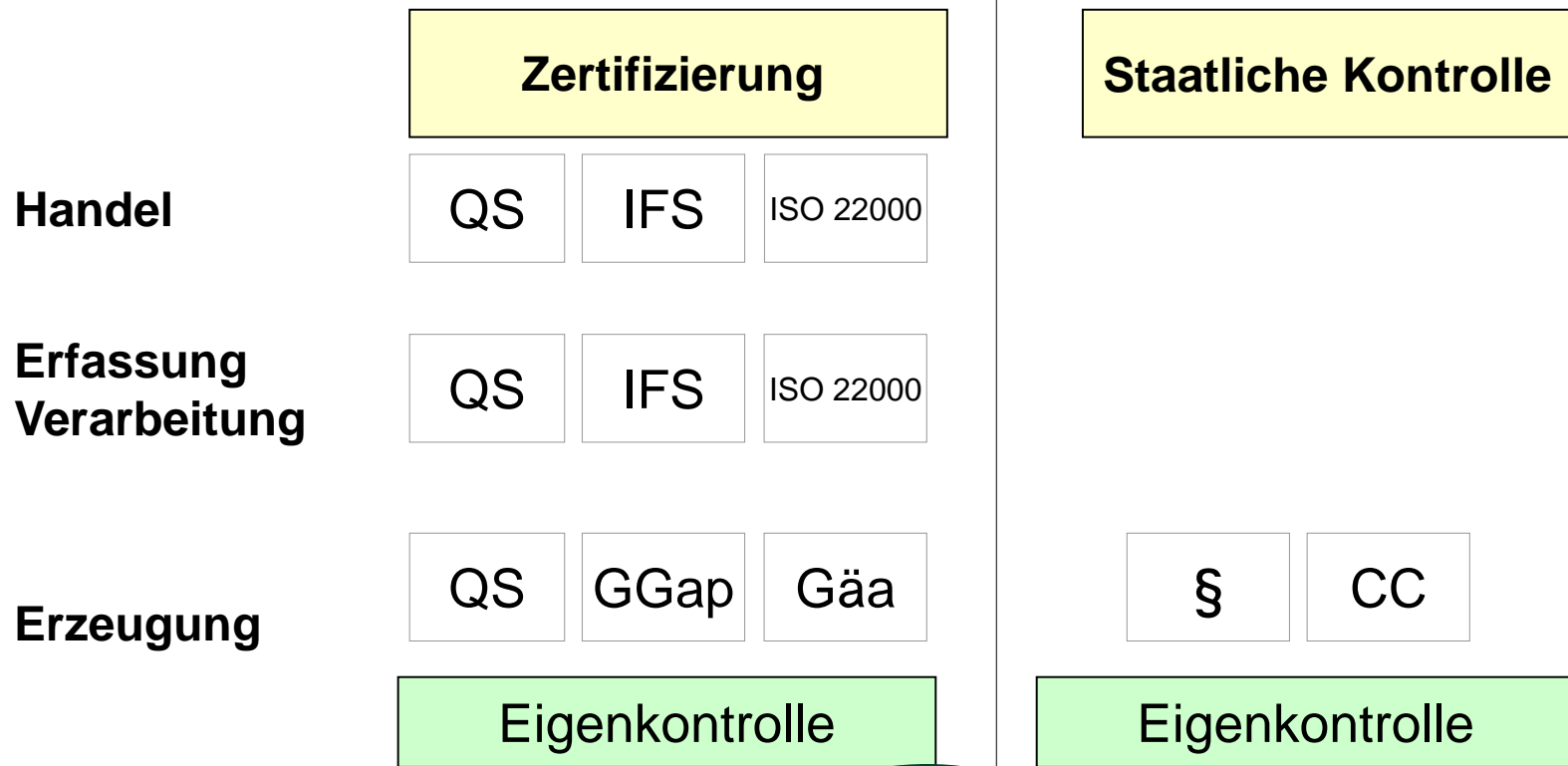
Was braucht der Landwirt?

Der Landwirt braucht ein Eigenkontroll- und Dokumentationswerkzeug

- in das er sich **schnell einarbeiten** kann
- das er **zügig bearbeiten** kann
- das den **ganzen Betrieb** erfasst und zur Eigenkontrolle von:
 - Rechtsvorschriften (Staat)
 - QS-Systemen (Wirtschaft) genutzt werden kann(„alles in einem Aufwasch“)

1. Qualitätssicherung

Was braucht der Landwirt?



2. HOF CHECK GQS_{SN}

Gesamtbetriebliche
Qualitäts-Sicherung

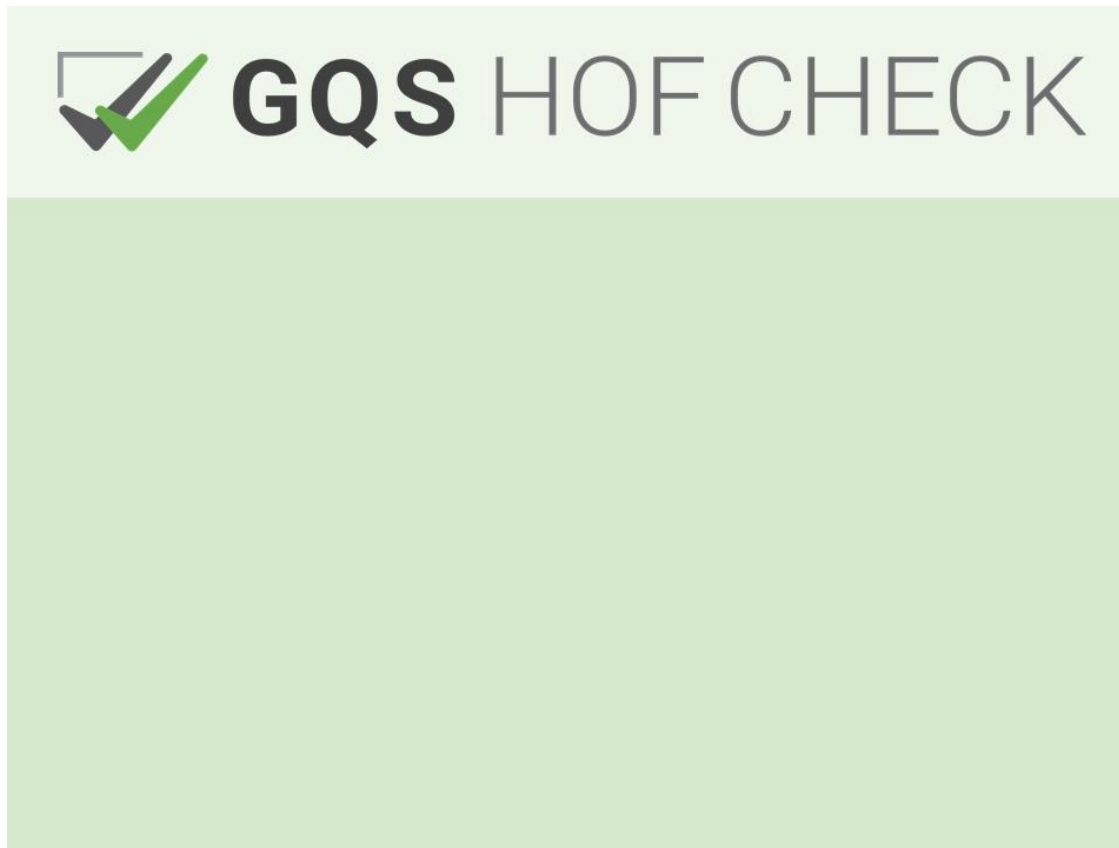
GQS Kooperation

in 8 Bundesländern

- ca. 700 Anwender in SN
- davon > 400 Betriebe
- Nutzung an den landwirtschaftlichen Fachschulen
- über 7.000 Anwender in der Kooperation



2. HOF CHECK GQS_{SN} Das Werkzeug!



<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/2851.htm>



GQS HOF CHECK

Was ist der HOF CHECK GQS_{SN}?

- gibt Rechtsvorschriften verständlich wieder
- bringt Klarheit bei Cross Compliance
- schafft Ordnung im Büro
- macht Audits und Kontrollen leichter
- ist **das** umfassende QS-Konzept für den landwirtschaftlichen Betrieb

Was kann das Werkzeug?

- **Checklisten-Prinzip**
- **bündelt** die Anforderungen jeglicher QS-Systeme, Verordnungen, Gesetze und EU-Richtlinien „**alles in einem Aufwasch**“
- **ganzheitlich & individuell**
- **Arbeitshilfe** für Eigenkontrolle und Dokumentation
- offizielles **Eigenkontrollsystem** für GLOBALG.A.P. (und QS)
- **freiwillige** Nutzung

HOF CHECK GQS_{SN} ist kein zusätzliches QS-System!

HOF CHECK GQS »Ersetzt« aber keinerlei Kontrollen oder Systemaudits!

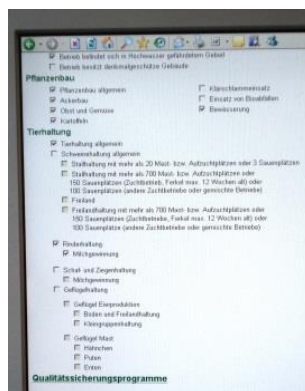
2. HOF CHECK GQS_{SN}

Produkte

- I GQS_{SN} (gedruckte Gesamtausgabe bzw. Ergänzungslieferung)



- I eGQS_{SN} (PC-Programm zur betriebspezifischen Bearbeitung;)



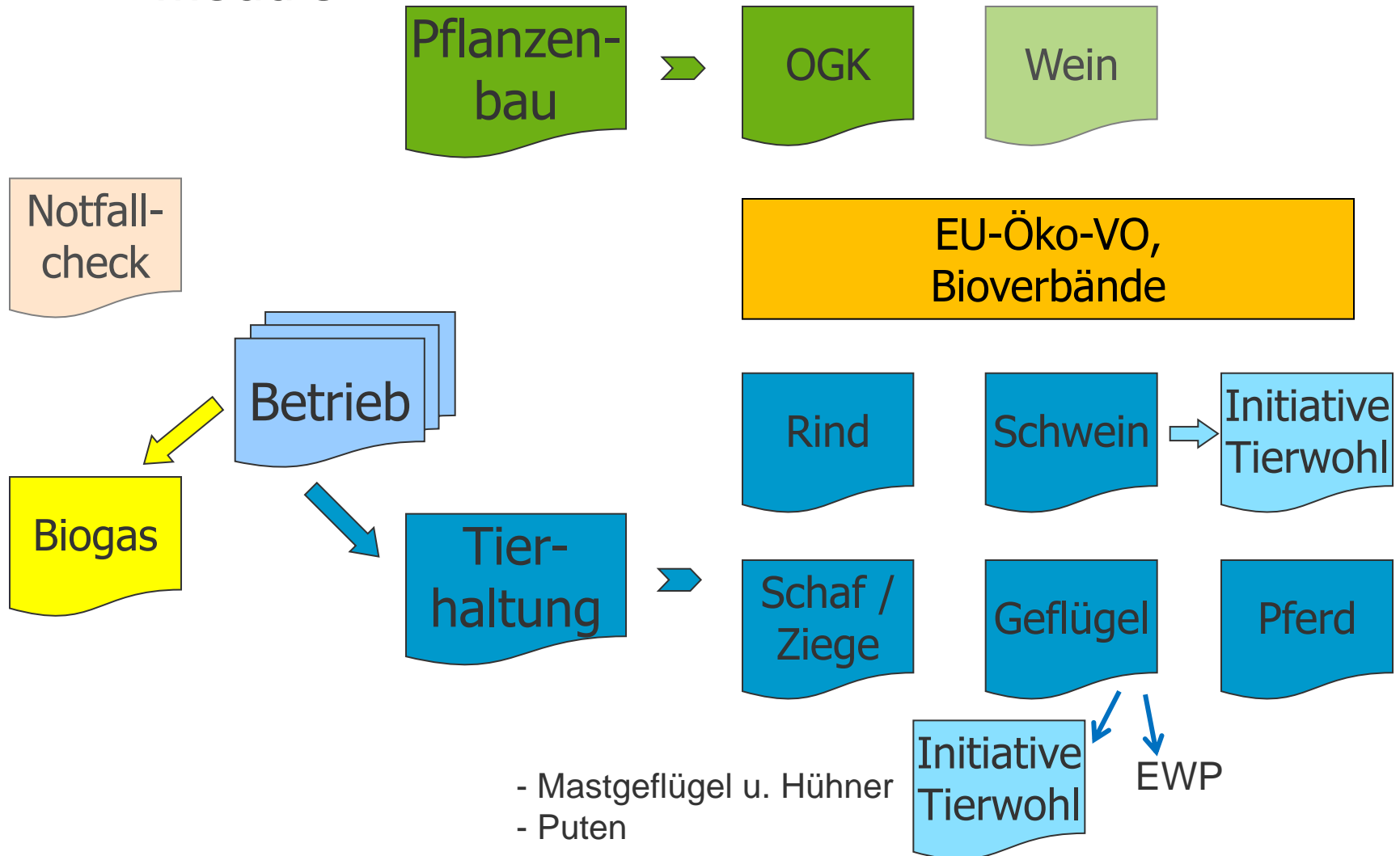
- I GQS_{SN} Online



- I In eGQS_{SN} und GQS_{SN} Online ab 2012 Öko (EU und Verbandsrichtlinien)

2. HOF CHECK GQS_{SN}

Module



Aufbau des Ordnersystems

- Ordner Eigenkontrolle („Werkzeug“)
 - Checklisten
- Ordner Ablage & Infos („Grunddokumentation“ & Nachschlagewerk)
 - Ablagepläne
 - Vordrucke
 - Merkblätter



PC Version als CD-ROM oder Download

The screenshot shows the 'eGQSSN 2016' application window. The 'Info' menu is open, with a red arrow pointing to the 'Version "Recht" freischalten' option. Below the menu is a registration dialog box with the following fields and buttons:

Vorname:	Nachname:
<input type="text" value="Max"/>	<input type="text" value="Mustermann"/>
Registrierungsschlüssel (Muss angefordert werden):	
<input type="text" value="XSD/23nd"/>	
<input type="button" value="Freischalten"/>	<input type="button" value="Abbrechen"/>

The main interface features the text 'HOF CHECK Sachsen' and 'Gesamtbetriebliche Qualitäts-Sicherung für landwirtschaftliche Unternehmen in Sachsen'. A 'Start' button is visible below the text. At the bottom, the logos for 'LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE' and 'Freistaat SACHSEN' are displayed.

2. HOF CHECK GQS_{SN}

Betrieb anlegen

Vorauswahl Betrieb 2016


Betriebsname:

Fachrechtliche Anforderungen

- Betrieb
- Pflanzenbau**
- Tierhaltung
- Qualitätssicherungssysteme
- Agrarumweltprogramme
- Ökolandbau
- Notfallcheck
- Übersicht

Pflanzenbau allgemein

- Ackerbau
- Obst und Gemüse
- Kartoffeln
- Klärschlammeinsatz
- Einsatz von Bioabfällen
- Bewässerung
- Weinbau und Kellerwirtschaft



2. HOF CHECK GQS_{SN}

Checklisten

Auswahl

- [-] B Checkliste Betrieb
 - 1 Lebens- und Futtermittelsicherheit
 - 2 Lagerung von Gefahrstoffen
 - 3 Eigenverbrauchstankstellen für Dieseldieselkraftstoff mit ein
 - 4 Lagerung von Gülle, Jauche, Festmist und Silage
 - 5 Maschinen, Geräte, technische Einrichtungen
 - 6 Entsorgung
 - 7 Erhaltung von Flächen in gutem landwirtschaftlichen u
 - 8 Natur- und Artenschutz, Landschaftselemente
 - 9 Eigenkontrolle, Dokumentation und Management
- [+] BG Checkliste Biogas
- [+] P Checkliste Pflanzenbau
- [+] T Checkliste Tierhaltung
- [-] RD Checkliste Rinderhaltung und Milchgewinnung
 - 1 Haltung und Fütterung
 - 2 Hygiene
 - 3 Tierkrankheiten
 - 4 Milchgewinnung zur Lebensmittelerzeugung

Auswahl

Alles Nein
 Entfällt Nicht bearbeitet
 Kommentare CC Kriterien
 Änderungen

Version 1.3

Checkliste			Anforderungen			Erfüllung			Bemerkungen
Gesetz	QS	Prog.				Ja	Nein	Entf.	ggf. Unterlagen S. aus CC-Broschüre
1. Lebens- und Futtermittelsicherheit									
CC	CA,R,GF	GM	>	Gefahrstoffen (z.B. Pflanzenschutzmittel, Mineraldünger, Diesel, Stalldesinfektionsmittel, Motorenöl, Reinigungsmittel)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Kommentar
CC	CA,R,GF	GM	>	anderen Düngemitteln (z.B. Wirtschaftsdünger)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Kommentar
CC	CA,R,GF	BQM	>	gebeiztes Saat- und Pflanzgut	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Kommentar
CC	CR	GM	>	Tierarzneimitteln (insbesondere Fütterungsarzneimitteln)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Kommentar
CC	CR		>	Tierkadavern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Kommentar
CC	CR	GM	>	anderen Abfällen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Kommentar
geschützt vor									
§	CA,R,GF	GM	>	Witterung (z.B. Silos ordnungsgemäß)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
§	CA,R,GF	GM	>	Bodenfeuchte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
§	CA,GF	BQM	>	Verkotung durch Haus- und Wildtiere (z.B. keine Vogelnistplätze, Türe und Treppenschwelle, Lagergut abgedeckt)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Kommentar
§	CA,R,GF	GM	>	Schädlingen und Schadinagern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Kommentar
§	CA,GF	BQM	>	Glasbruch (z.B. Lampen, Glühbirnen bruchsfest oder mit Schutzschirm, Fenstergitter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Kommentar
§	CR,GF		>	Verunreinigungen durch Lager- und Transportbehälter (z.B. unbedenkliche Schutzanstriche in Silos)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Kommentar
§	CR		>	Verunreinigungen durch Verpackungsmaterial (z.B. ungereinigte Säcke)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Kommentar
	CA,GF	BQM	>	Verschmutzungen (z.B. Be- und Endladebereich sauber,	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Neue Inhalte gegenüber dem Vorjahr!

2. HOF CHECK GQS_{SN}

Checklisten

Auswahl

- B Checkliste Betrieb
 - 1 Lebens- und Futtermittelsicherheit
 - 2 Lagerung von Gefahrstoffen
 - 3 Eigenverbrauchstankstellen für Dieselkraftstoff mit
 - 4 Mobile Dieseltankanlage
 - 5 Lagerung von Gülle, Jauche, Festmist, Kompost und
 - 6 Entsorgung
 - 7 Erhaltung von Flächen in gutem landwirtschaftliche
 - 8 Natur- und Artenschutz
 - 11 Eigenkontrolle, Dokumentation und Management
- BG Checkliste Biogas
- P Checkliste Pflanzenbau
- OG Checkliste Obst-, Gemüse und Kartoffelbau
- WK Checkliste Weinbau und Kellerwirtschaft
- T Checkliste Tierhaltung

Auswahl

Alles Notfallcheck

Entfällt Kommentare


QS-Systeme

Nein Nicht bearbeitet CC Kriterien

Schnittstellen		Anforderungen	Erfüllung			Bemerkungen ggf. Unterlagen S. aus CC-Broschüre
Gesetz	QS		Prog.	Ja	Nein	
5. Lagerung von Gülle, Jauche, Festmist, Kompost und Silage						
5.1. allgemeine Anforderungen für alle Lagerstätten						
§		> nicht in Zone I von Wasserschutzgebieten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	S. 24/25 Kommentar
§		> in Zone II von Wasserschutzgebieten nur bei entsprechenden Regelungen in der jeweiligen Schutzgebietsverordnung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC	<input checked="" type="checkbox"/> RSG <input checked="" type="checkbox"/> OGK <input checked="" type="checkbox"/> AGF <input checked="" type="checkbox"/> QM <input checked="" type="checkbox"/> GGAP	> kein Einleiten, Versickern, Abfließen von Gülle, Jauche und Sickersäften durch Ab- oder Überlaufen aus Behälter, Lagern oder Feldmieten in Grund- bzw. Oberflächengewässer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	GGAP + Kommentar
(Hinweis: GGAP fordert z.B. mind. 25 m Abstand zu Oberflächengewässer)						
CC	<input checked="" type="checkbox"/> RSG <input checked="" type="checkbox"/> OGK <input checked="" type="checkbox"/> AGF	> Eintrag von Sickersäften durch Abfließen aus Feldmieten für Silage und nicht ortsfeste Festmistzwischenlager in Grund- bzw. Oberflächengewässer (z.B. Bäche) und in die Kanalisation zuverlässig verhindert	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC	<input checked="" type="checkbox"/> RSG	> Behälter und Abfüllanlagen dicht, standsicher und gegen chemische und mechanische Einflüsse widerstandsfähig	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Notiz: noch mal prüfen Kommentar
§		> Behälter regelmäßig auf Dichtheit überprüft (Sichtprüfung)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Notiz: noch mal Kommentar
5.2. Gülle- und Jauchebehälter						
CC	<input checked="" type="checkbox"/> RSG	> Lagerkapazität grundsätzlich mind. 180 Tage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	S. 24/25 Merkblatt Kommentar
5.3. Ortsfeste Mist- und Kompostplatten						
CC	<input checked="" type="checkbox"/> RSG <input checked="" type="checkbox"/> OGK <input checked="" type="checkbox"/> AGF	> Bodenplatte wasserundurchlässig und dicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	S. 24/25 Kommentar
CC	<input checked="" type="checkbox"/> RSG <input checked="" type="checkbox"/> OGK <input checked="" type="checkbox"/> AGF	> seitliche Einfassung vorhanden und dicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Kommentar
CC	<input checked="" type="checkbox"/> RSG	> Jauchebehälter vorhanden und dicht oder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

2. HOF CHECK GQS_{SN} Mängelliste

Mängelliste	Stand: 28.10.2015
--------------------	-------------------

Gesetz	QS	Prog.	Nicht erfüllte Anforderung ("Nein-Antwort")	Bemerkung/Lösung ("Was ist zu tun")	Verantwortlicher ("Wer macht's?")	Termin ("Bis wann?")	Erledigt
B Checkliste Betrieb							
Lagerung von Gülle, Jauche, Festmist, Kompost und Silage							
allgemeine Anforderungen für alle Lagerstätten							
CC			➤ Behälter und Abfüllanlagen dicht, standsicher und gegen chemische und mechanische Einflüsse widerstandsfähig	Notiz: noch mal prüfen			
§			➤ Behälter regelmäßig auf Dichtheit überprüft (Sichtprüfung)	Notiz: noch mal prüfen			

2. HOF CHECK GQS_{SN}

Ablagepläne

Auswahl

- B Ablageplan Betrieb
 - 1 Lebens- und Futtermittelsicherheit**
 - 2 Lagerung von Gefahrstoffen
 - 3 Eigenverbrauchstankstellen für Dieselkraft
 - 4 Lagerung von Gülle, Jauche, Mist, Kompos
 - 5 Maschinen, Geräte, technische Einrichtung
 - 6 Entsorgung
 - 7 Erhaltung von Flächen in gutem landwirts
 - 8 Natur- und Artenschutz

Schnittstellen			Dokumente	Aufbewahrungsort	Entf.	Aufbewahrungsfrist (Jahre)	
Gesetz	QS	Prog.					
1. Lebens- und Futtermittelsicherheit							
			Rückverfolgbarkeit (Hinweis: bei Buchführungspflicht beträgt die Aufbewahrungsfrist 10 Jahre)				
			(Hinweis für QS Rind: die Vermarktung kann auch elektronisch in der HIT-Datenbank oder über einen entsprechenden HIT-Beleg nachgewiesen werden)				
	CC	 GGAP	➤ Lieferscheine, Rechnungen, Barbelege für Lebensmittel (z.B. Milch, Getreide, Eier, Obst, Wein)		<input type="checkbox"/>	§ 5 QS 3 GGAP 2	Kommentar
		 	➤ Lieferscheine, Rechnungen, Barbelege für Dienstleistungen (z.B. Einsatz fahrbarer Mahl- und Mischanlagen)		<input type="checkbox"/>	QS 3	Kommentar
		GGAP	➤ Beurteilung des Dienstleisters für jede Aufgabe/ Saison		<input type="checkbox"/>	GGAP 2	Kommentar

Auswahl






Alles Nein
 Entfällt Nicht bearbeitet
 Kommentare CC Kriterien

Version 1.3

2. HOF CHECK GQS_{SN}

Öko Checkliste



Schnittstellen			Anforderungen	Erfüllung			Bemerkungen ggf. Unterlagen S. aus CC-Broschüre	
Gesetz	QS	Prog.		Ja	Nein	Entf.		
1. Lebens- und Futtermittelsicherheit								
			1.3. Rückverfolgbarkeit			<input type="checkbox"/>		
			Belege (Lieferscheine, Rechnungen, Barbelege, Sackanhänger) enthalten Angaben zu					
			➤ Gäa-Deklaration bei Gäa-Ware	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text" value="Kommentar"/>	
			Lagerung von Erzeugnissen					
			➤ A- und U-Ware des eigenen Anbauverbandes sowie Waren, die nach anderen Anbauverbänden oder allein nach EU-Öko-Verordnung produziert wurden, getrennt gelagert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text" value="Kommentar"/>	
			➤ Lohnlagervereinbarung liegt vor (sofern Lohnunternehmen keinen Gäa-Vertrag hat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text" value="Kommentar"/>	
			Transport von Erzeugnissen				Vordruck	
			➤ beim Transport von unverschlossener (loser) Ware zu einem anerkannten Öko-Betrieb (z.B. Erzeuger, Biomühle) werden Begleitpapiere beim Transport mitgeführt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vordruck	<input type="text" value="Kommentar"/>
			Dienstleister und Verarbeiter (Subunternehmer) (z.B. Schlachtung, Getreideaufbereitung, Lagerhaltung, Lohnmosterei)					
			➤ Tätigkeit des Subunternehmers im Rahmen der Betriebskontrolle mitgeprüft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="text" value="Kommentar"/>

2. HOF CHECK GQS_{SN} Hauptmenü



2. HOF CHECK GQS_{SN}

Vorteile der PC Version



- betriebsspezifisch gestalten
- ausdrucken
- am PC bearbeiten (CL, AP, „aktive“ Vordrucke)
- Betrieb(e) speichern
- auswerten (Mängelliste, GLOBALGAP)
- Weiterführung der Betriebe im nächsten Jahr
- Änderungen zum letzten Jahr anzeigen
- Rechtsquellen auswählbar

2. HOF CHECK GQS_{SN} Online Version

LANDESAMT FÜR UMWELT
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Seit Februar 2010

Zugriff für GQS_{SN} Nutzer über Link:

<http://www.smul.sachsen.de/landwirtschaft/2851.htm>

GQS_{SN}

Zugangskennung senden

Anmeldeversuche mit falscher Zugangskennung werden aus Sicherheitsgründen verzögert!

2. HOF CHECK GQS_{SN} Praxisanwendung

Auswertung der Befragung von Landwirten durch die
Projektgruppe Qualitätsmanagement (BW, 2005)

Zeitaufwand nur für Ausfüllen der Checklisten je Betrieb

Durchschnittlich 3 Stunden
0,5-10 Stunden je nach Betrieb

3. Was ist neu?

Wichtige Änderungen im Jahr 2017

Betrieb – JGS-Anlagen

Mit dem **1. August 2017** tritt die Bundesanlagenverordnung für wassergefährdende Stoffe (AwSV) in Kraft.

Die AwSV enthält teils neue und teils konkretisierte Anforderungen für den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

Darüber hinaus behandelt die AwSV nun auch Regelungen zu landwirtschaftlichen Anlagen (Jauche, Gülle, Silage, Biogas) und löst damit unterschiedlichste Merkblätter, Verwaltungsvorschriften oder Handbücher ab.

3. Was ist neu?

Wichtige Änderungen im Jahr 2017

Betrieb – JGS-Anlagen / Stoffe

- Betriebe haben weiterhin die Pflicht **Stoffe und Gemische nach ihrer Wassergefährdung einzustufen**. Die Verfahren sind aber nun direkt in die AwSV integriert.
- Änderungen gibt es bei der Einstufungssystematik – speziell bei festen Gemischen wie Abfall oder Baustoffen. Für sie ist nun auch eine Einstufung als "**allgemein wassergefährdend**" möglich.
- Die bekannten Einstufungen als "nicht wassergefährdend" sowie die **drei Wassergefährdungsklassen** gibt es weiterhin:
 - 1 "schwach wassergefährdend"
 - 2 jetzt umbenannt in "deutlich wassergefährdend"
 - 3 "stark wassergefährdend"

3. Was ist neu?

Wichtige Änderungen im Jahr 2017

Betrieb – JGS-Anlagen / Technik

- Die AwSV enthält neu und präziser formulierte **Anforderungen an die Rückhalteeinrichtungen** von Anlagen sowie diverse Ausnahmeregelungen.
- Die AwSV beschreibt und regelt sog. **besondere Situationen** noch detaillierter als zuvor die verschiedenen Varianten der VAWS.
- Die AwSV verlangt eine **fachgerechte Planung von Anlagen** als Grundlage für den späteren rechtskonformen Betrieb. Selbst bei der Instandsetzung von Anlagen oder Anlagenteilen ist ein Instandsetzungskonzept erforderlich.

3. Was ist neu?

Wichtige Änderungen im Jahr 2017

Betrieb – JGS-Anlagen / Organisation

- Die **Vollständigkeit der Anlagendokumentation** sowie die **Abgrenzung der Anlage** ist nun noch wichtiger.
- Für die meisten Anlagen wird eine **Betriebsanweisung** zur Überwachung und für Notfälle Pflicht.
- Es gibt Änderungen bei der **Eignungsfeststellung** für Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen von wassergefährdenden Stoffen.
- Gemäß AwSV müssen künftig explizit bereits **geringfügige Anlagenmängel** beseitigt werden.

3. Was ist neu?

Wichtige Änderungen im Jahr 2017

Pflanzenbau - Düngeverordnung

- Die Regelungen zur neuen Düngeverordnung sind im GQS_{SN} Hof-Check 2017 noch **nicht** verankert.
- Mit der Novellierung der Düngeverordnung sind für das kommende Düngejahr, das mit der Aussaat der neuen Kulturen im Herbst 2017 beginnt, neue Regeln zu beachten (am 02.06.2017 in Kraft getreten).
- Die **Stoffstrombilanzverordnung** soll zum 1. Januar 2018 in Kraft treten.



3. Was ist neu?

Wichtige Änderungen im Jahr 2017

Pflanzenbau – Qualitätssicherungssysteme u. Anforderungen der Ökoverbände

■ umfassende Aktualisierung hinsichtlich **QS Qualität und Sicherheit**;



■ System **GLOBALG.A.P** aktualisiert auf die neue **Version 5.0-2**.



■ Der **QM-Milch Standard 2.0** gilt ab 01.01.2017.



■ Anforderungen der Bioverbände (Bioland, Demeter, Naturland, Gäa, Biokreis und Biopark) sind auswählbar. Alle Öko-Kriterien sind jeweils in der aktuellen Fassung in eGQS_{SN} Hof-Check und GQS_{SN} Hof-Check online abgebildet.



3. Was ist neu?

Wichtige Änderungen im Jahr 2017

Pflanzenbau – Modul Weinbau und Kellerwirtschaft

- Sächsische Weinrechtsdurchführungsverordnung – SächsWeinRDVO wurde aktualisiert;
- Die Regelungen zur neuen Weinrechts-DVO SN sind im GQS_{SN} Hof-Check 2017 verankert.



3. Was ist neu?

Wichtige Änderungen im Jahr 2017

Tierhaltung – Kennzeichnung u. Registrierung von Schafen u. Ziegen


- Auf Grund eines Urteils des Europäischen Gerichts sind die Regelungen zur Betriebsregistrierung (Anzeigepflicht der Schaf-/Ziegenhaltung), über Meldungen an die HI-Tier-Datenbank, die Stichtagsmeldung und das Begleitpapier **nicht mehr Cross-Compliance-relevant**. Die Regelungen sind **aber weiterhin fachrechtlich verbindlich**.
- Die Regelungen zur Kennzeichnung und zur Führung des Bestandsregisters sind weiterhin auch bei Cross Compliance zu beachten.



3. Was ist neu?

Wichtige Änderungen im Jahr 2017

Tierhaltung – Kennzeichnung u. Registrierung von Schafen u. Ziegen

Checkliste							
Schnittstellen			Anforderungen	Erfüllung			Bemerkungen ggf. Unterlagen Seite aus CC-Broschüre
Gesetz	QS	Prog.		Ja	Nein	Entf.	
1. Schaf- und Ziegenhaltung							
(Hinweis: weitergehende Anforderungen zur Wanderhaltung sind nicht abgebildet)							
CC			➤ unverzüglich nach Verlust oder bei Unlesbarkeit des Kennzeichens (z.B. mit einer zugelassenen Ersatzohrmarke)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
HIT-Meldungen							
CC			➤ Stichtagsmeldung (Tierbestand zum 01.01.) spätestens am 15.01. des Jahres durchgeführt (Hinweis: Tierseuchenkasse kann schriftlich mit der Durchführung der Stichtagsmeldung beauftragt werden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC			➤ Übernahmemeldung innerhalb von 7 Tagen durchgeführt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
Bestandsregister							
CC 			➤ vorhanden und nach amtlichen Vorgaben aktuell geführt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vordruck Kommentar

§

§

3. Was ist neu?

Wichtige Änderungen im Jahr 2017

Tierhaltung – Kennzeichnung u. Registrierung von Schafen u. Ziegen

Checkliste							
Schnittstellen			Anforderungen	Erfüllung			Bemerkungen ggf. Unterlagen Seite aus CC-Broschüre
Gesetz	QS	Prog.		Ja	Nein	Entf.	
1. Schaf- und Ziegenhaltung							
(Hinweis: weitergehende Anforderungen zur Wanderhaltung sind nicht abgebildet)							
CC			Begleitpapier				Vordruck
			➤ bei jedem Verbringen von Tieren mitgeführt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
			Begleitpapier enthält				
CC			➤ Datum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC			➤ Name und Anschrift des Lieferanten (Tierhalter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC			➤ Registriernummer des Lieferbetriebs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC			➤ Name und Anschrift oder Registriernummer des Empfängerbetriebs (Tierhalter, Schlachthof)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC			➤ Bestimmungsort bei Wanderschafherden (Kopie der Triebgenehmigung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC			➤ Anzahl Tiere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC			➤ Ohrmarkennummern der Tiere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC			➤ Name und Anschrift des Transportunternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC			➤ Registriernummer des Transportunternehmers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC			➤ Transportmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC			➤ amtliches Kfz-Kennzeichen des Transportfahrzeuges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar
CC			➤ Unterschrift des Lieferanten (Tierhalter)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kommentar

3. Was ist neu?

Wichtige Änderungen im Jahr 2017

Modul Biogas 2017 - Ausschreibungspflicht

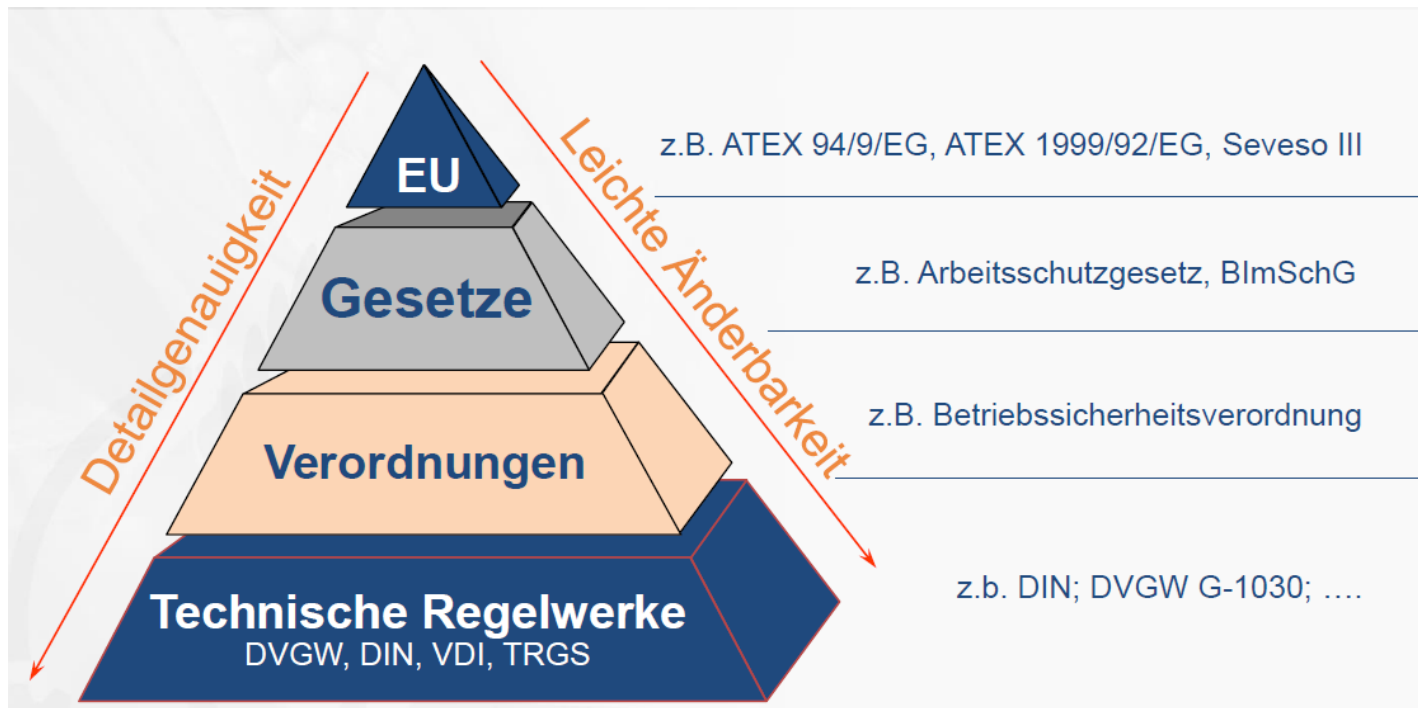
- Ab 2017 besteht gemäß für alle neuen Biomasseanlagen über 150 kW installierter Leistung die Pflicht zur Ausschreibung. Die Maximalgröße der Anlagen, für die ein Gebot abgegeben werden kann, beträgt 20 MW.
- Kleine Gülleanlagen bis zu 75 kW installierter elektrischer Leistung fallen **nicht** unter die Ausschreibungspflicht. Für Biomasseanlagen bis zu 150 kW besteht die Möglichkeit, eine gesetzlich festgelegte Vergütung (13,66 ct/kWh) in Anspruch zu nehmen und nicht an der Ausschreibung teilzunehmen.



Modul Biogas 2017

Gesetzespyramide

- Gesetze der EU sind in nationales Recht mit entsprechenden Verordnungen und Regelwerken umzusetzen.**
Detailgenauigkeit bedeutet steigende Anzahl von Regelungen!



Quelle: Fachverband Biogas eV, L- Wagner; 2015

Modul Biogas 2017

Sicherheitsbestimmungen

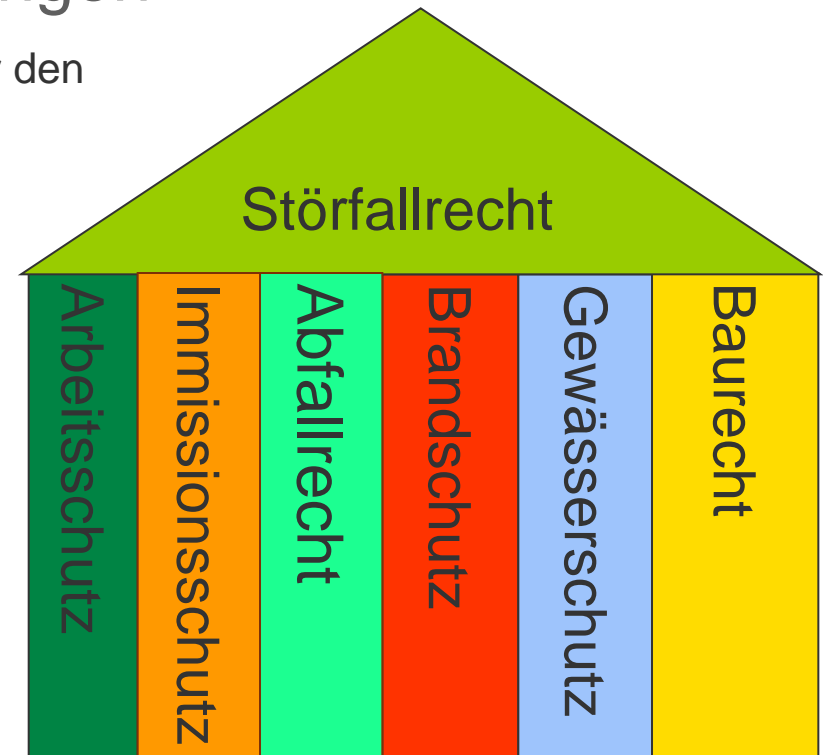
I Auszug der wichtigsten Gesetze



Quelle: Fachverband Biogas eV, L- Wagner; 2015

Gesetzliche Rahmenbedingungen Auszug der wichtigsten Regelungen

- Ziel ist es, den Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen von Störfällen zu gewährleisten.
- Die Störfallverordnung **eigenes** Rechtsgebiet mit eigenen rechtlichen Anforderungen, stützt sich aber in vielen Fragen rechtlich und praktisch auf andere Bereiche
- Die Störfallverordnung fasst in ihren Anforderungen die Fragen der Anlagensicherheit zusammen.
- Wesentliche Grundlagen der Anlagensicherheit bei Biogasanlagen sind:
 - * Arbeitsschutz
 - * Brandschutz
 - * Gewässerschutz
 - * Baurecht
 - * Immissionsschutz
 - * Abfallrecht



Quelle: Dr. Claudia Brückner

5. HOF CHECK GQS_{SN}

Fazit

- QM und QS Systeme - auch HOF CHECK - können **keine 100% Sicherheit** garantieren
- Aber HOF CHECK GQS_{SN} kann das „**Machbare Maß**“ an Sicherheit beträchtlich **erhöhen**
- Mit HOF CHECK GQS_{SN} kann eine Menge **Eigenkontrolle in einem Arbeitsgang** erledigt werden
- Systematisches Vorgehen: **Eigenkontrolle, Mängelliste, Arbeitsplan**
- HOF CHECK GQS_{SN} ist das erste wirklich „**integrierte**“ Dokumentationssystem
- Mit der PC VERSION von HOF CHECK GQS gibt es auch eine **rechnergestützte/interaktive** Ausbaustufe
- der Landwirt weiß, was ihn bei der Kontrolle erwartet!